

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.



Der ehrenamtlich engagierte und gemeinnützige „Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.“ ist am 26. April 1987 gegründet worden. Angetrieben, eine konsequente Stadtteilpolitik aus der Sicht seiner AnwohnerInnen zu betreiben, hat er über die mittlerweile 22 Jahre manche Initiative mit auf den Weg gebracht, immer bemüht darum, konkrete Verbesserungen mit den Betroffenen zu entwickeln. Etliche Bürgerinitiativen sind in dieser Zeit ins Leben gerufen worden, z.B. für einen Wochenmarkt auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz, für die Verkehrsberuhigung an verschiedenen Ecken St. Georgs und eine vernünftige Drogenpolitik.



In den vergangenen Jahren mussten wir auf Grund rasch voranschreitender Veränderungen im Viertel den Schwerpunkt darauf setzen, die Interessen der ansässigen MieterInnen wie auch der kleinen Gewerbetreibenden zu verteidigen. Denn diese geraten zunehmend unter die Räder einer von Seiten der Stadt gebilligten wenn nicht gar geförderten Aufwertung und Aufschickung immer größerer Teile St. Georgs. Konkret kämpfen wir seit zehn Jahren beispielsweise für eine ganz St. Georg erfassende soziale Erhaltungssatzung, gegen drastische Mieterhöhungen und die Umwandlung von (erschwinglichen) Mietwohnungen in (edelsanierte, unbezahlbare) Eigentumswohnungen.



Unsere Sicht der Verhältnisse und all die kleinen, uns zu Ohren gekommenen Dinge des St. Georger Alltags vermitteln wir allmonatlich in der Stadtteilzeitung „Der lachende Drache“. Ab der März-Ausgabe werden wir in enger Zusammenarbeit mit der „Sozialen und pädagogischen Initiative“ (Sopi) mit Beiträgen aus den verschiedensten Einrichtungen und Gruppen die Debatte eröffnen, „Wohin geht St. Georg?“ Darüber setzen sich VertreterInnen des Einwohnervereins in allen wichtigen Gremien (u.a. im Stadtteilbeirat) für die Belange der Bewohnerschaft und der kleinen Gewerbetreibenden ein. Wir sind im „MieterInnenrat Hamburg“ mit anderen, alternativen Stadtteilinitiativen verbunden und erfahren darin, wie eine Stadteilkampagne auf den Weg gebracht werden kann. Wir bieten unser Wissen und einen inzwischen 22jährigen Erfahrungsschatz, die lokalen und regionalen Kontakte und Medienverbindungen allen BewohnerInnen und ihren Initiativen an. Mit Veranstaltungen - bisweilen unter dem Motto „St. Georg im Gespräch“ - nehmen wir Einfluss auf den Diskurs im Viertel.



Unsere nächsten Veranstaltungen:

- Redaktionstreffen des lachenden Drachen: Donnerstag, 26.2.2009, 18 Uhr, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9
- Zusammenkunft des MieterInnenrats Hamburg: Dienstag, 3.3.2009, 20 Uhr, Centro Sociale, Sternstraße 2
- Monatstreffen des Einwohnervereins: Mittwoch, 11.3.2009, 20 Uhr, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9
- ZeitzeugInnenbefragung des Einwohnervereins unter dem Titel „Damals links, heute links“ im Rahmen der Reihe zu 1968, mit Rita Kreis, Rolf Becker, Joachim Bischoff und Helmut Wiederhold: Montag, 16.3.2009, 20 Uhr, Gemeindehaus, Stiftstraße 15

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.,

per Adresse Stadtteilbüro, Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, Tel. 280 37 31.

Der Einwohnerverein trifft sich hier jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr.

„Der lachende Drache“ kann allmonatlich und in Farbe (!) im Netz über die website der Geschichtswerkstatt unter www.gw-stgeorg.de angeklickt werden.



Ende Januar 2009 erfuhren die rund zwei Dutzend BewohnerInnen des Merckstifts in der Knorrestraße 9, dass sie von der „Savills Immobilien Management Hamburg GmbH“ zum 28.2.2009 gekündigt werden. Die vierwöchige Kündigungsfrist von gerade einmal vier Wochen widerspricht jeglichem Mietrecht, wie inzwischen von zwei Mieterverbänden festgestellt wurde.



Und auch der angekündigte Abriss des Merckstifts als Teil des ehemaligen 1000-Töpfe-Grundstücks entbehrt jeder Grundlage: Dem Bezirk Hamburg-Mitte liegt weder ein Abrissantrag vor, noch würde er einem solchen voraussichtlich zustimmen. In enger Kooperation mit den betroffenen MieterInnen kämpft der Einwohnerverein daher um die Aufhebung der Kündigungen und den Erhalt des Merckstifts mit seinen vergleichsweise günstigen Zimmern. Dafür wurde bereits eine gemeinschaftliche MieterInnenberatung und am 18.2.2009 eine Solidaritätskundgebung vor dem Gebäude durchgeführt. Doch noch ist die bisher rüde vorgehende „Savills“ nicht eingeknickt, so dass wir weitere Aktivitäten entfalten werden.

